

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **49/50 (1907)**

Heft 24

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bei der Kette möglich ist, wodurch grosse Gefahren verhindert werden. Das Verhältnis von Drahtseildurchmessern zu Rollendurchmessern soll möglichst gross gewählt werden, um die Seile weniger schnell abzunutzen. Die Amerikaner haben zuerst angefangen, Krane mit sehr grossen Geschwindigkeiten zu versehen, die Tendenz geht aber jetzt eher dahin, diese zu ermässigen, sodass z. B. bei einem 10 t-Krahn folgende Geschwindigkeiten normal sind: Lastheben 3 bis 6 m/Min., Querfahren 15 m/Min., Längsfahren 50 bis 80 m/Min.

An Hand reichen Planmaterials erklärt der Vortragende verschiedene Typen von Kranen und geht dann auf die elektrischen Aufzüge über.

Lange Zeit haben hydraulische und pneumatische Aufzüge das Feld behauptet, wurden aber, nachdem die Steuerung der elektrischen Aufzüge sicher funktionierte, von diesen letztern verdrängt. Auch sind die Betriebskosten der elektrischen Aufzüge gegenüber den hydraulischen bedeutend geringere, was an Hand einer Tabelle nachgewiesen wird. So kommt z. B. bei einem hydraulischen Aufzug mit 500 kg Nutzlast und 18 m Hubhöhe bei einem Wasserpreis von 15 Cts. per m³ eine Doppelfahrt auf 5,1 Cts. zu stehen, während beim elektrischen Aufzug unter ganz gleichen Verhältnissen die Doppelfahrt 1,46 bei 25 Cts. per KW-Std. kostet, ja sich auf nur 1 Cts. im Mittel stellt, da der Stromverbrauch (entgegen dem Wasserverbrauch hydraul. Aufzüge) proportional der Belastung ist. Ausserdem ist beim elektrischen Aufzug mit Druckknopfsteuerung keine Bedienung erforderlich.

Die Hauptbestandteile eines elektrischen Aufzuges sind: 1. Windenmechanismus, 2. Schachtführungen und Rollengerüst, 3. Kabine mit Fangvorrichtung, Gegengewicht, 4. Steuerungsapparate und 5. Sicherheitsvorrichtungen.

Der Vortragende erklärt in eingehender klarer Weise die Konstruktionen dieser Hauptbestandteile und macht auf die Steuerungsapparate als Hauptsache eines sicher gehenden Aufzuges besonders aufmerksam.

Es ist dem Vortragenden gelungen, durch seine recht interessanten Ausführungen über diesen Spezialzweig der elektrischen Industrie die Anwesenden bis zum Schlusse des Vortrages zu fesseln, was wohl durch den gespendeten Beifall bewiesen wurde.

Im Namen des Vereins dankt der Vorsitzende Herr Ingenieur Wüst für seinen lehrreichen Vortrag aufs wärmste und eröffnet die Diskussion. Diese wird nur von Prof. R. Escher benützt, der darauf hinweist, dass die speziell vom Vortragenden, Herrn Ingenieur Wuest, ausgeführten Pfeilräder grossen Nutzeffekt aufweisen.

Die Sitzung wird um 11 Uhr geschlossen.

Für den Aktuar: A. B.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Programmgemäss hat die Sektion Bern am 10. November einen Herbstausflug ins Guggisbergland ausgeführt. Die eine Gruppe, welcher sich in Freiburg einige Kollegen aus der welschen Schweiz, zwei aus Solothurn und zwei Zürcher anschlossen, fuhr am Morgen von Freiburg über Giffers-Plasselb nach dem vor 1 1/2 Jahren abgebrannten Pfaffeyen. Das aus seinen Trümmern neu erstehende Dorf bekommt leider einen ganz neumodischen Anstrich. Man möchte sagen «amerikanisch», wenn die Bauten, wie drüben, nur auf ein paar Jahre hinaus erbaut wären; aber leider verwindet der frühere typische Holzbau und es erstehen mehrstöckige, geschmacklose Zementpaläste, in welchen sich nur allzu aufdringlich die ungeschickte Hand südländischen Unternehmertums kund gibt. Zum Glück haben daneben die Bestrebungen einheimischer Kräfte einzelne hübsche Bauernhäuser zu Stande gebracht. Auch das neue grosse Schulhaus wird ein stattlicher Bau, was vom Pfarrhäuschen weniger gesagt werden kann.

Von der neuen Kirche, die am alten Platz, nur etwas anders orientiert, erstehen soll, ist noch nicht viel zu sehen; sie wird aber allem Anschein nach, wie das in katholischen Dörfern üblich ist, grosse Abmessungen bekommen. Pfaffeyen wird ein neues Dorf mit neuen Strassenzügen; es geht damit aber leider ein gutes Stück vom Reiz dieser schönen Landschaft verloren und man muss aufrichtig bedauern, dass der Verein für Heimatschutz mit seinen Bestrebungen nicht durchzudringen vermochte. Die Häuser und Gärten sind jetzt noch nackt, denn beim Brande sind auch alle Bäume mitverbrannt; die Natur wird vielleicht mit zartem Grün zum Teil wieder gut machen, was ungeschickte Menschenhände verdorben haben.

Von Pfaffeyen gings nach Guggersbach zur Besichtigung der letzten Jahr dort neu erstellten Sensebrücke.¹⁾ Das Bauwerk ist nun fertig, ebenso die Zufahrt auf Bernerseite. An der Strasse auf Freiburgerseite wird noch gearbeitet. Die neue Brücke mit ihrem 50 m weiten, aus Beton erstellten Bogen macht einen vortrefflichen Eindruck und passt ganz gut in diese wild-romantische Landschaft. Die leitenden Behörden der beiden Kantone, sowie die Erbauer (H. Jaeger & Cie. in Zürich als Projektanten und Gribi, Hassler & Cie. in Burgdorf als Unternehmer) haben sich damit ein schönes Denkmal für alle Zeiten gesetzt. Leider waren von der alten typischen Holzbrücke nur noch einige Trümmer zu sehen. Dieselbe war dem Zerfall nahe und wurde in den letzten Tagen abgebrochen.

Von da gings über Kalchstätten nach Schwarzenburg, wo man sich mit der andern Gruppe, die mit der Bahn von Bern direkt dorthin gekommen war, vereinigte und wo uns im «Bären» ein gutes Mittagessen erwartete. Leider war die Zeit der jetzt so kurzen Tage wegen sehr knapp bemessen, denn nur zu früh piff der von der Bern-Schwarzenburg-Bahn «gewichste» Extrazug, der uns nach Bern zurückführen sollte. An den bedeutendsten Kunstbauten der neuen Linie, der Schwarzwasser- und der Scherlibachbrücke wurde Halt gemacht. Herr Oberingenieur Beyeler gab anschliessend an seinen frühern Vortrag im Verein einige Erläuterungen bei jeder dieser interessanten Eisenbauten.²⁾ Die Bahnanlage mit ihren schlichten Hochbauten ist reizvoll wie die Gegend, die sie durchzieht. Es ist zu gewärtigen, dass sie das bis anhin wenig bekannte Guggisberg nach und nach zu einem Sommer- und Winterwallfahrtsort gestalten werde.

Die ganze Tour war vom wundervollsten Wetter begünstigt; auf den Höhen von Kalchstätten, 1000 m über Meer, war es warm wie im Sommer. Es war für alle Teilnehmer ein lehrreicher und genussvoller Tag.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht für sofort ein junger *Elektro-Ingenieur* mit etwas Praxis, der perfekt deutsch und französisch spricht und schreibt, für eine internationale Ausstellung in Frankreich, zur Korrespondenz mit den Ausstellern. Engagement für ein Jahr. (1532)

On cherche pour la France un *ingénieur* connaissant bien les appareils de levage. (1533)

Gesucht ein diplomierter *Maschineningenieur* im Alter von 28 bis 32 Jahren, mit Fabrikpraxis und elektrischen Einrichtungen vertraut, für eine grössere Fabrik der Textilbranche Deutschlands. (1534)

Gesucht ein jüngerer *Ingenieur*, guter Zeichner, zur Unterstützung eines Ingenieurs bei der Nachrechnung schon konstruierter Brücken. Dauer der Arbeit etwa vier Monate; definitive Anstellung nicht ausgeschlossen. (1535)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

¹⁾ Wir werden in einer spätern Nummer dieses interessante Bauwerk unsern Lesern vorführen.

²⁾ Bd. II, S. 229.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
8. Dez.	Oberingen. d. S. B. B., Kreis IV	St. Gallen, Poststr. 17	Grab- und Maurerarbeiten zur Erweiterung der Station Rheineck.
10. >	Theodor Brändle	Eschenbach-Kählen (St. Gallen)	Korrektion und teilweise Neuerstellung der Kählenstich-Obereggrasse in der Länge von 480 m.
10. >	Frey, Revierförster	Azmoos (St. Gallen)	Erstellung eines Alpwegs (3102 m) und einer Trinkwasserleitung (630 m).
12. >	Kant. Bauamt	Chur	Bau der Strasse Molinis-St. Peter; Länge 1700 m, Breite 3 m.
13. >	Städt. Baubureau	Thun (Bern)	Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für ein neues Ferienhaus auf dem Bühl bei Walkringen.
14. >	Dr. Hug	Niederuzwil (St. Gall.)	Ausführung von Quellwasser-Fassungsarbeiten bei Rudlen (Flawil).
15. >	Hauptmann Staub	Gossau (St. Gallen)	Erstellung einer elektrischen Signaleinrichtung für die neue Schiessanlage.
15. >	Lutz, Gemeinderat	Rheineck (St. Gallen)	Erstellung von Kanälen unter dem Bahnterrain.
15. >	Dorer & Fuchslin, Architekten	Baden (Aargau)	Installations- und Schreinerarbeiten zum Turnhalle-Neubau in Baden.
15. >	J. Bürgi, Vizeammann	U.-Erlinsbach (Soloth.)	Korrektion eines Waldweges; Länge 830 m.
15. >	Alb. Rimli, Architekt	Frauenfeld (Thurgau)	Schreiner-, Schlosser- und Parkettarbeiten zum Neubau des Schulhauses in Wallenwil.
4. Jan.	Oberingenieur der S. B. B., Kreis III	Zürich,	Erstellung der Unterführung der Römerstrasse und einer Fusswegunterführung zwischen Baden und Turgi.
1. Febr.	Gemeinderatskanzlei	a. Rohmaterialbahnhof Burgdorf (Bern)	Bau einer Strassenbrücke für leichte Fuhrwerke über die Emme.

Les constructions scolaires en suisse. Ecoles enfantines, primaires, secondaires, salles de gymnastique, mobilier, hygiène, décoration etc. par *Henry Baudin*, architecte, Genève. 568 pages avec 32 planches hors-texte et 612 figures. Prix 25 frs. jusqu'au 15 juin, date à laquelle il sera porté à 32 frs. en librairie. En vente à Genève, Editions d'art et d'architecture, rue St-Curs 6.

Handbuch für Eisenbetonbau, herausgegeben von Dr. Ingenieur *F. von Emperger*, k. k. Baurat in Wien. Dritter Band: *Bauausführungen aus dem Ingenieurwesen*, bearbeitet vom Herausgeber sowie von *A. Nowak* und *F. W. Otto Schultze*. I. Teil: Grund- und Mauerwerksbau; Wasserbau (Anfang), mit 547 Textabbildungen und vier Doppeltafeln. Berlin 1907, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. 15 M.

Accidents et Défaits des Machines électriques (Courant continu et Courant alternatif) par *J. Schmutz*, chef des Essais à la Compagnie de l'Industrie Electrique et Mécanique de Genève. Avec 12 figures dans le texte. Genève 1907, Edition Atar.

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Protokoll der Frühjahrssitzung des Ausschusses

am 2. Juni 1907 im Hotel Viktoria in Luzern.

Anwesend: *Ehrenmitglieder* die Herren: Vizepräsident der Gotthardbahndirektion *Dieller*, Obermaschineningenieur der S. B. B. *Hauter*, Ingenieur *A. Jegher*, Chefredaktor der Schweiz. Bauzeitung, und Generaldirektor der S. B. B. *Sand*.

Ausschussmitglieder: die Herren *Bertschinger*, *Charbonnier*, *Grenier*, *Guillemin*, *Gull*, *Hilgard*, *Keller*, *Locher*, *Mezger*, *Mousson*, *de Perregaux*, *Pfeghard*, *Rosenmund*, *Schrafl*, *Wagner* und *Winkler*.

Entschuldigt die Herren *Gilli*, *Kilchmann*, *Dr. Moser* und *Zschokke*.

1. Der Vorsitzende, Herr Strassenbahndirektor *Bertschinger* eröffnet um 9¹/₄ Uhr die Sitzung und begrüsst in erster Linie die anwesenden Ehrenmitglieder der Gesellschaft. Der Vorstand hat sich erlaubt, zur heutigen Sitzung wieder einmal auch die Ehrenmitglieder speziell einzuladen, um die persönlichen Beziehungen zu denselben wieder etwas reger zu gestalten. Der Ausschuss wird es sich stets zur besondern Ehre und besonderem Vergnügen anrechnen, auch in Zukunft bei seinen Tagungen Ehrenmitglieder der Gesellschaft begrüßen zu können. Sodann gedenkt der Vorsitzende des kürzlich verstorbenen Ehrenmitgliedes der Gesellschaft, Herrn Prof. Dr. J. Rebstein, der in den Jahren 1881 bis 85 Präsident der Gesellschaft war, sowie auch des Herrn *Koch-Vlierboom*, der noch anlässlich der 50jährigen Jubiläumsfeier des Polytechnikums 1905 sich an den Organisationsarbeiten dieses Festes in hervorragendem Masse beteiligte.

2. Das Protokoll der letzten Herbstsitzung ist in der Bauzeitung Bd. XLVIII, S. 221 veröffentlicht; es wird ohne Verlesen genehmigt und bestens verdankt.

3. *Reorganisation des eidg. Polytechnikums*. Der Vorsitzende legt ein vom Vorstand entworfenes Schreiben an Herrn Bundesrat *Ruchet*, Vorsteher des eidg. Departements des Innern vor, in welchem um endliche Erledigung der Reorganisation ersucht wird. Nach Verlesen dieses Schreibens und gewalteter Diskussion wird einstimmig beschlossen, den Präsidenten und Sekretär zu bevollmächtigen, dieses Schreiben namens der Gesellschaft offiziell an das Departement des Innern zu richten.

In dem Schreiben soll noch speziell darauf hingewiesen werden, dass in letzter Zeit eine ganze Anzahl Verfügungen seitens der Behörden des Polytechnikums unter Hinweis auf die kommende Reorganisation einfach verschoben wurden und hiedurch teilweise ganz unhaltbare Zustände geschaffen werden. Dieser Brief an das Departement des Innern ist im Anschluss an das Protokoll in der Schweiz. Bauzeitung im Wortlaut zu veröffentlichen.

4. *Rechnung 1906 und Bericht über Inkasso rückständiger Beiträge*. Die Rechnung pro 1906 weist an eff. Einnahmen 10572,05 Fr., an Ausgaben 8607,25 Fr. auf und ist hiermit vollkommen im Rahmen des für die Periode 1906 und 1907 aufgestellten Budgets geblieben. Der Fonds der einmaligen Einzahlungen ist seit 31. Dezember 1905 um 1820 Fr. angewachsen.

Die Rechnung ist von den Rechnungsrevisoren geprüft und richtig befunden worden und wird zu Händen der Generalversammlung genehmigt.

An 140 Mitglieder der Gesellschaft, welche Jahresbeiträge in Summa von 15 und mehr Fr. schuldig geblieben, wurde dieses Frühjahr ein Mahn-

zirkular erlassen. Diese Mahnungen repräsentierten einen Betrag an Rückständen von 3805 Fr. Drei Monate später wurde ein zweites, die Androhung auf Suspendierung aus der Mitgliedschaft enthaltendes Zirkular noch an 58 Mitglieder versandt bezüglich eines Gesamtbetrages an Rückständen von 1870 Fr. Das Resultat dieses Inkassos ergab 445 Fr. einfacher Jahresbeiträge von 21 Mitgliedern und 2280 Fr. Aversalbeiträge von 29 Mitgliedern, welche letzteren hierdurch ihre Restanzen von 780 Fr., entsprechend 156 Jahresbeiträgen, als beglichen erlassen wurden. Das Inkasso ist insofern noch nicht abgeschlossen, als aus denjenigen Ländern, in denen das Inkasso durch die Vertreter der Gesellschaft besorgt wird, noch nicht alle Abrechnungen eingegangen sind. Der Quästor stellt den Antrag, 62 Mitglieder mit total 1625 Fr. Rückständen, von denen trotz zweimaliger Mahnung nichts erhältlich ist, aus der Mitgliederliste zu streichen. Nach Verlesung der einzelnen Namen wird der Vorstand ermächtigt, diese Streichung vorzunehmen. Es sollen jedoch die Mitglieder mit unbekanntem Adressen einstweilen noch nicht gestrichen werden, sowie auch noch einige andere Mitglieder, von denen angenommen werden kann, dass durch persönliche Intervention einzelner, diesen näher bekannter Ausschussmitglieder die Bezahlung der Rückstände doch noch erfolgen werde.

5. Das von der Spezialkommission für Ferienarbeiten entworfene Zirkularschreiben betr. *Ferienpraxis* wird einstimmig gutgeheissen und das Sekretariat mit der sofortigen Ausfertigung desselben beauftragt.

6. *Fonds zur Unterstützung unbemittelter Studierender der Ingenieurschule des eidg. Polytechnikums behufs Teilnahme an bautechnischen Exkursionen*. Der von Herrn Prof. K. E. Hilgard im Juli 1900 gegründete und von ihm bis 1. Mai 1907 verwaltete Fonds ist auf Grund der zwischen Herrn Prof. Hilgard, dem schweizerischen Schulrat und dem Ausschuss der G. E. P. vereinbarten Gründungs- und Uebertragungsakte sowie des aufgestellten, zukünftigen Verwaltungsreglementes mit 1. Mai 1907 in einem Gesamtbetrage von Fr. 5503,60 der Kassenverwaltung des Polytechnikums übergeben worden.

Herr Prof. K. E. Hilgard hat dem Ausschuss eine Gesamtrechnung nebst Bericht übergeben, in welcher ersterem die eingegangenen Beträge sämtlicher Donatoren des Fonds aufgeführt sind. Der Ausschuss genehmigt ein vom Vorstande ausgearbeitetes Zirkular mit Rechnungsauszug, das sämtlichen Donatoren des Fonds zugestellt werden soll. Sodann spricht Herr Gotthardbahndirektor *Dieller* sowie der Vorsitzende dem Gründer und Cedenten des Fonds, Herrn Prof. K. E. Hilgard, namens des Ausschusses den wärmsten Dank aus für seine bisherige Mühewaltung betr. dieses Unterstützungsfonds.

7. *Schweizerisches Maschinen-Museum*. Anlässlich einer in letzter Zeit angebotenen neuen Schenkung, deren nähere Behandlung vom Vorstande der ständigen Kommission zur Gründung eines schweiz. Maschinen-Museums überwiesen wurde, hat letztere auf dem Zirkularwege die Frage der Durchführung dieses Projektes nochmals geprüft und unterbreitet dem Ausschuss folgenden Antrag:

«Die Kommission zur Gründung eines schweiz. Maschinenmuseums beantragt dem Ausschuss, den Versuch als gescheitert aufzugeben und die geschenkten Gegenstände den Gebern unter bester Verdankung zur Verfügung zu stellen.»

Der Anregung eines Mitgliedes dieser Kommission betr. Gründung einer permanenten Maschinenausstellung ist laut Antrag des Kommissionsvorstandes keine Folge zu geben.

Der Ausschuss beschliesst einstimmig, diesen Antrag in zustimmendem Sinne der Generalversammlung zur endgültigen Beschlussfassung zu unterbreiten.

8. *Zur Frage der sozialen Stellung der Techniker*. Auf Veranlassung eines im ersten Morgenblatt der «Neuen Zürcher Zeitung» vom 4. Mai 1907 erschienenen Artikels, dessen Inhalt allerdings zu verschiedener Kritik Anlass gibt, hat der Vorstand diese Frage auf die jetzige Traktandenliste gesetzt, in der Meinung, dass heute nur allgemein darüber Beschluss gefasst werden soll, ob der Ausschuss sich mit dieser Frage neuerdings beschäftigen bzw. dieselbe etwa in seiner nächsten Sitzung näher behandeln wolle. Hierfür wäre jedenfalls ein einleitendes Referat, das eines der Ausschussmitglieder übernehmen müsste, erforderlich. Der Ausschuss beschliesst mit 12 gegen 4 Stimmen, diese Frage zurzeit nicht weiter zu verfolgen, es sei denn, dass dem Vorsitzenden für eine nächste Ausschusssitzung seitens eines Ausschussmitgliedes die Haltung eines bezüglichen Referates über diese Frage zugesagt würde.

9. Die Durchberatung des von der hierfür bestellten Spezialkommission ausgearbeiteten *Regulatives betr. Ferienarbeiten* wird der vorgerückten Zeit halber auf die nächste Sitzung verschoben.

Schluss der Sitzung gegen 11 Uhr.

Der Sekretär: *F. Mousson*.

Zu der nach der Sitzung unternommenen Dampfbootfahrt nach Vitznau hatte sich noch eine erfreuliche Anzahl von Mitgliedern und Kollegen aus der Umgegend von Luzern eingefunden, sodass der Vorsitzende beim Mittagessen eine stattliche Tafelrunde von 30 Mitgliedern unserer Gesellschaft begrüßen konnte. In kurzer Tischrede wurde von demselben auf das Gedeihen unserer technischen Hochschule unter dem neuen Schulrate toastiert und insbesondere unser treues Mitglied, Herr Staatsrat Perrier als unser Vertreter im Kollegium sympathisch begrüßt. Herr Vizepräsident Dietler sprach in gehaltvollen Worten über das Hochhalten der Ideale neben dem rein technischen Studium, als in erster Linie geeignet, dem technischen Stande die angestrebte Stellung im Leben zu erringen. Einer freundlichen Einladung unseres verehrten Mitgliedes, Herrn Direktor Mast Folge leistend, begab man sich nach dem Mittagessen nach dessen an lieblicher Stelle am See gelegenen Villa «Gaudemus». Die urgemütlichen fröhlichen Stunden in dem kunstsinnig eingerichteten Heim unseres verehrten Kollegen und Freundes werden allen Teilnehmern stets in der angenehmsten Erinnerung bleiben; es sei ihm und seiner verehrten Familie an dieser Stelle nochmals für die überaus freundliche und gelungene Aufnahme der aufrichtigste Dank ausgesprochen. Nur schade, dass unsere Herren Kollegen aus der welschen Schweiz wegen zu früher Heimreise um den Genuss dieses fröhlichen, die «Alte Burschenherrlichkeit» umfassenden Aktes unserer Tagung gekommen sind.

An das eidgenössische Departement des Innern, Bern.

Hochgeehrter Herr Bundesrat!

Die Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidg. polytechnischen Schule bringt der vor einigen Jahren aufgeworfenen Frage einer Reorganisation der bestehenden Lehr- und Studienverhältnisse an unserem eidg. Polytechnikum das grösste Interesse entgegen. In einer Eingabe an das eidg. Departement des Innern vom 25. April 1904 hat dieselbe ihre Stellung zu dieser Frage gekennzeichnet und in einem Schreiben vom 21. März 1905 sodann auch das Resultat der über diese Frage veranstalteten Urabstimmung unter den Mitgliedern der Gesellschaft Ihrem Departement zur Kenntnis gebracht.

Bei Anlass der Jubiläumsfeier des 50-jährigen Bestehens des eidg. Polytechnikums im Juli 1905 erwartete man allgemein eine Aeussuerung von massgebender Seite über ein entschiedenes Vorgehen unserer obersten Landesbehörde in dieser Angelegenheit, musste sich jedoch mit der Erklärung bescheiden, dass diese noch in Beratung sei, und infolge des wich-

tigen und weitsichtigen Materials eine definitive Lösung in der zu kurzen Zeit noch nicht habe getroffen werden können. Es wäre ja wohl der Beschluss über die Durchführung der Reorganisation das schönste Jubiläumsgeschenk gewesen, das unsere oberste Landesbehörde dem fünfzigjährigen Täufling hätte überreichen können, doch verstand man es einerseits in den Kreisen der ehemaligen Polytechniker sehr wohl, dass eine Uebereilung nicht angebracht wäre und nahm daher andererseits mit Befriedigung von der Erklärung Ihres verehrten Amtsvorgängers, Herr Bundesrat Dr. Forrer, anlässlich seiner offiziellen Rede beim Festakte Kenntnis, dass die schwebende Frage vom Departement des Innern einlässlich geprüft und, wie er hoffe, zum Wohl und Gedeihen des Polytechnikums in Bälde werde entschieden werden.

Seither sind nun mehr als 1½ Jahre verflossen, ohne dass, soweit uns bekannt geworden ist, in Sachen der Reorganisation des Polytechnikums, etwas Tatsächliches geschehen wäre.

Nachdem von allen interessierten Kreisen, sowohl seitens des schweizerischen Schulrates und des Lehrkörpers des Polytechnikums, als seitens unserer Gesellschaft auf die Notwendigkeit einer Reorganisation hingewiesen worden ist und nur lediglich über den Umfang, resp. die Durchführung derselben gewisse Meinungsverschiedenheiten herrschen, sollte nun doch endlich in der Frage eine Entscheidung getroffen werden. Die Dringlichkeit einer solchen Entscheidung wird überdies noch durch den Umstand erhöht, dass, wie uns aus den Kreisen des Lehrkörpers des Polytechnikums mitgeteilt wird, eine ganze Anzahl absolut notwendiger Verfügungen seitens der leitenden Behörden des Polytechnikums unter Hinweis auf die kommende Reorganisation verschoben werden müssen und hierdurch teilweise ganz unhaltbare Zustände geschaffen werden.

Der Ausschuss unserer Gesellschaft hat nun in seiner diesjährigen Frühjahrssitzung vom 2. Juni, an der auch eine Anzahl unserer Ehrenmitglieder teilgenommen haben, einstimmig beschlossen, Sie, hochgeehrter Herr Bundesrat, als Vorsteher des Departement des Innern, durch unser heutiges Schreiben dringend zu ersuchen, die Reorganisationsfrage des eidg. Polytechnikums soweit an Ihnen, in tunlichster Bälde zu einer Erledigung bringen zu wollen.

Wir versichern Sie unserer vorzüglichsten Hochachtung.

Namens der Gesellschaft ehem. Studierender
der eidg. polytechnischen Schule in Zürich.

Der Präsident: *A. Bertschinger.*

Zürich, den 7. Juni 1907.

Der Sekretär: *F. Mousson.*

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
15. Juni	Städt. Hochbauamt	Zürich	Instandstellung der Hausteinfassaden des Schulhauses Linthescher.
16. »	Gemeindeingenieur	Altstetten (Zürich)	Schreiner-, Glaser- und Malerarbeiten zum Bau eines Leichenhauses auf der Gyrhalden.
16. »	Gemeindeschreiberei	Oberbipp (Bern)	Verbauung des Dorfbaches in Oberbipp. Voranschlag 59000 Fr.
16. »	Gemeindeschreiberei	Meiringen (Bern)	Bau einer gedeckten hölzernen Brücke über die Aare im Hirsli. Voranschlag 13500 Fr.
17. »	Paul Truniger, Architekt	Wil (St. Gallen)	Erweiterung des Stickereigebäudes der Aktienstickerei Eschlikon.
17. »	Jung & Bridler, Arch.	Winterthur	Neubau für den Verband der ostschweiz. landwirtsch. Genossenschaft in Winterthur.
18. »	Baudirektion	Zug	Wasser-, Gas-, Klosett- und Badeeinrichtungen für das Absonderungs- und Zentralhaus und für ein Oekonomiegebäude.
18. »	H. G. Heusi	Schleitheim (Schaffh.)	Lieferung und Legung eines Pitsch-Pine-Riemenbodens ins obere Schulhaus.
19. »	De Vallière & Simon, Ingenieure	Lausanne	Ausführung des Unter- und Oberbaues der etwa 8 km langen ersten Sektion der Normalspurbahn Martigny-Orsières.
19. »	Eidg. Bauinspektion	Zürich, Clausiusstr. 37	Erstellung eines Magazinegebäudes mit Wohnung in Brugg.
20. »	Jos. Kienast, Architekt	St. Gallen	Läute-Einrichtungen und elektrische Türöffner usw. für sechs Neubauten.
20. »	Bureau des Kreisingenieurs	Zürich	Erstellung von etwa 300 m ² Bruchsteinschalen längs der Strasse I. Klasse Nr. 2 Unterdorf-Oberdorf in der Gemeinde Herrliberg.
20. »	Kanzlei der Wasserversorgung	Untere Zäune 2	An- und Ausbau des Elektrizitätswerkes Walchwil.
21. »	Alb. Brenner, Architekt	Walchwil (Zug)	Erstellung eines neuen Ladengebäudes des Konsumvereins Frauenfeld.
21. »	Bureau des Kantonsbaumeisters	Luzern	Erd-, Maurer-, Zimmer-, Kunststein-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten für den Bau eines Kaplanhauses in Hitzkirch.
22. »	Städt. Hochbauamt	Regierungsgebäude Zürich	Erd-, Maurer-, Kanalisations-, Steinhauer- (in Granit und Sandstein), Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten für die Hochbauten im Friedhof Manegg.
22. »	Arn. Oberli, Lehrer	Sumiswald (Bern)	Ausführung eines fahrbaren Alpweges auf Lüderalp.
24. »	Oberingenieur der S. B. B. Kreis IV	St. Gallen	Erstellung eines Aufnahmegebäudes, eines Güterschuppens und eines Abortgebäudes auf der neuen Station Oberaach.
25. »	E. Zürcher, Architekt	Heiden (Appenzell)	Erd- und Maurerarbeiten zum Schulhaus-Neubau Wolfhalden.
25. »	Kistler, Präsident	Eichberg (St. Gallen)	Entwässerung im Gebiete des Auerbaches. Kostenvoranschlag rund 26000 Fr.
27. »	Hochbauamt des Oberingenieurs d. S. B. B., Kr. III	Zürich	Ausführung der Gesamtbauarbeiten für die Vergrößerung des Aufnahmegebäudes und die Vernetzung des Abortgebäudes auf der Station Rüslikon.
30. »	Dom. Steiner, Kantonsrat	Alpthal (Schwyz)	Erstellung von Entwässerungsgräben für Aufforstung sowie von Sickerdohlen.
30. »	Oberingenieur der S. B. B., Kreis III	Zürich	Lieferung und Aufstellung der eisernen Dachkonstruktionen für zwei Anbauten an die Lokomotivremise in Zürich.
30. »	Kantonaler Kulturingenieur	St. Gallen	Ausführung der II. Abteilung des Alpweges durch das Calfeisental St. Martin bis Alp Sardona. Länge etwa 6200 m, Breite 2,5 m.
30. »	Oberingenieur der S. B. B., Kreis IV	St. Gallen	Lieferung und Montierung der neuen eisernen Dachkonstruktion im Gewicht von etwa 10 t zur Überdeckung des Perrons längs dem Aufnahmegebäude der Station Arbon.
1. Juli	Telegr.-Insp. d. S. B. B., Kr. III	Zürich-Enge	Lieferung des Tunnelkabels für den Oerlikonertunnel. 1400 m.